

B U N D E S G E R I C H T S H O F

IX ZB 262/71

B E S C H L U S S

in der Entschädigungssache

Hildegard R [REDACTED] geb. B [REDACTED],  
[REDACTED], G [REDACTED]straße [REDACTED] [REDACTED],

Klägerin und Beschwerdeführerin,

- Prozeßbevollmächtigter: Rechtsanwalt Dr. [REDACTED],  
[REDACTED] -

gegen

Land N i e d e r s a c h s e n ,  
vertreten durch den Regierungspräsidenten in Hannover,  
Am Waterlooplatz 11,

Beklagten und Beschwerdegegner

Der IX. Zivilsenat des Bundesgerichtshofs hat am 19. Dezember 1974 durch den Vorsitzenden Richter Mai und die Richter Zorn, Henkel, Fuchs und Dr. Thumm beschlossen:

Die Beschwerde der Klägerin gegen die Nichtzulassung der Revision im Urteil des 2. Zivilsenats des Oberlandesgerichts Celle vom 23. April 1971 wird zurückgewiesen.

Das Beschwerdeverfahren ist gebühren- und auslagenfrei; die außergerichtlichen Kosten trägt die Klägerin.

#### G r ü n d e

Die Voraussetzungen für die Zulassung der Revision nach § 219 Abs. 2 ZPO liegen nicht vor.

Das Berufungsgericht hat ohne Rechtsfehler die Zulässigkeit des Leistungsverhalts im Teilbescheid vom 8. April 1968 gemäß § 177a ZPO bejaht. Es entspricht der Rechtsprechung des Bundesgerichtshofs, daß § 21 der 2. DV-ZPO bei Geltendmachung eines Vorhalts der sachlich-rechtlich gebotenen rückwirkenden Anpassung der Rente nicht entgegensteht (RzW 1969, 568).

Mai

Zorn